

Korrespondenz aus Südrußland

Arcis, 29. Januar 1907

Als Leser der Dakota Freien Presse, welche mir sehr gefällt, erlaube ich mir, eine Korrespondenz einzuschicken, welche wohl freundliche Aufnahme finden wird, wenn sich der Redakteur oder einer seiner Mitarbeiter die Mühe nimmt, mein Manuskript durchzuackern, da ich kein berufsmäßiger Korrespondent, sondern nur ein journalistischer Amateur bin, dessen eigentliche Thätigkeit die Landwirthschaft ist, welche ihn freilich weder thatsächlich abhielt noch jemals als Hinderniß erschien, sich mit Hülfe einer guten deutschen Grammatik und Rechtschreibung sowie das Lesen guter Bücher wenigstens soweit fortzubilden, daß er halbwegs verständlich seine Gedanken zu Papier bringen kann.

Wir hatten bis zum 6. d.M. gelindes Wetter, dann aber kamen Eisblumen an die Fensterscheiben. Am 9. hatten wir Schneegestöber, die Kälte stieg und die Wege wurden so glatt, daß man mit Pferden ohne geschärfte Eisen nicht fahren kann. In Brienne riß sich beim Tränken ein Pferd los, stürzte und brach ein Bein, so daß es erschossen werden mußte.

Es laufen hier jetzt viele Wittwen umher, weil Gevatter Tod unter den Ehemännern stark aufgeräumt hat. Er holte sich:

- Johann Schlaps (hatte den russisch-japanischen Krieg mitgemacht)
- Benjamin Krukenberg
- Samuel Ullrich
- Immanuel Beier
- Karl Fink

und noch einige Andere, deren Namen mir nicht beifallen. Auch der alte Friedrich Ziebart und Martin Baier zollten der Natur den letzten Tribut.

Diesen Winter wurde hier schon viele Versteigerungen abgehalten.

Trotz der bedenklichen Zeiten werden fortwährend Hochzeiten abgehalten. Ehepaare wurden:

- Immanuel Hermann mit E. Wenschlag
- Immanuel Maas mit M. Schlechter
- Chr. Hermann m. Lydia Maas
- Jakob Semmler mit Pauline Krause
- Daniel Semmler mit E. Lang

Nächsten Donnerstag soll eine Doppelhochzeit stattfinden, und zwar beim Gottlieb Grade, dessen Tochter ebenfalls heirathtet. Beim Johann August Ziebart, welcher in der letzten Zeit wirthschaftlich arg heruntergekommen ist (der Mann war früher sehr reich und protzig), giebt's auch eine Hochzeit.

Wir hatten eine reiche Ernte, während in vielen Gouvernements Hungersnoth herrscht.

Daniel Stelter verkaufte sein Besitzthum für 12,000 Rubel an Eduard Stark.

Unser neuer Dorfschulze heißt Michael Haas.

Mit Gruß

Friedrich Fandrich

Quelle: Dakota Freie Presse, Yankton, Süd=Dakota., den 14. März 1907
